



Von: "Schneeberger Klaus (VP-Klub)" <klaus.schneeberger@noel.gv.at>

An: "martina@oberwalder.de" <martina@oberwalder.de>

Kopie:

Betreff: Erwachsenenregelung NÖ Musikschulplan (Ihre E-Mail vom 25.05.2010)

Datum: 27.05.2010 17:40:20

Sehr geehrte Frau Mag. Glatz!

Zu der an die Damen und Herren Abgeordneten des ÖVP-Klubs versandten E-Mail darf ich folgendes ausführen:

Das Land Niederösterreich und die Gemeinden unternehmen große Anstrengungen, das Musikschulwesen auch in diesen Zeiten auf dem bestehend hohen Niveau zu halten.

Das Land NÖ hat seit dem Bestehen des neuen Musikschulgesetzes die Mittel seit dem Jahr 2000 von 13,5 Mio. Euro bis heute auf mehr als das Doppelte auf 27,9 Mio. Euro erhöht! Heute haben wir 55.000 Musikschüler und rund 35.000 geförderte Wochenstunden. Trotz all dieser Anstrengungen haben wir in den Schulen eine Warteliste von etwa 3.500 Kindern und Jugendlichen und werden von den Gemeinden ca. 2.600 Stunden ohne Förderung des Landes unterrichtet und trotzdem können wir bei der Umschichtungskapazität nicht alle bisherigen Wünsche erfüllen.

Obwohl einzig der Bildungsbereich und auch die Musikschulen von den derzeit für das Land Niederösterreich leider erforderlichen Budgetkürzungen nicht betroffen sind und das Budget in voller Höhe ausgeschöpft werden kann, ist es ein Gebot der Stunde in Zukunft geförderte und unterrichtete Wochenstunden höchst effizient einzusetzen und vor allem auch der primären Zielsetzung des NÖ Musikschulgesetzes 2000 zu entsprechen.

Angesichts der Situation, dass Kinder vor der Türe stehen und Gemeinden Unterrichtsstunden für Jugendliche nicht gefördert bekommen, sollte diese Umschichtungsmaßnahme im Sinne der Solidarität möglich sein. Man darf festhalten, dass es nur jene Erwachsene trifft, die auch selbst ein Einkommen haben. Für andere Freizeitbeschäftigungen wird ebenfalls eine Kostendeckung verlangt und so sollte das auch in diesem Bereich möglich sein, denn in erster Linie gehört unsere Aufmerksamkeit den Kindern und Jugendlichen.

Diese neue Regelung ermöglicht uns, dass wir im kommenden Schuljahr den auf der Warteliste stehenden Kindern und Jugendlichen Musikunterricht ermöglichen. Gemeinden, die derzeit nicht geförderte Wochenstunden finanzieren müssen, werden in Zukunft entlastet. Und es ist der Gemeinde sehr wohl möglich, Erwachsene in nicht geförderten Wochenstunden, die die Gemeinde also zusätzlich finanziert und die vom Land Niederösterreich nicht gefördert werden, zu unterrichten!

Folgende Ausnahmen möchten wir zur Information noch festhalten:

- Hauptfach Gesang: hier gilt die Regelung erst ab 28 Jahren
- Erwachsene, für die zum Stichtag Familienbeihilfe bezogen wird (z.B. StudentInnen)
- Präsenz- und Zivildienstler
- und der Kurs- und Klassenunterricht ab 4 Personen pro Wochenstunde

Darüber hinaus wurde das Musikschulmanagement NÖ beauftragt eine Lösung zu suchen wie man besondere Härtefälle, welche sich bei der Umsetzung dieser Maßnahme ergeben können, berücksichtigen kann.

Abschließend möchten wir noch festhalten, dass der Beschluss des MS-Beirates einstimmig getroffen wurde, wobei auch weitere Interessensvertreter und Partner (NÖ Blasmusikverband, Regionalsprecher der NÖ Musikschulen, Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Bundesfachbeirat Musik der Jugend und nicht zuletzt das Musikschulmanagement NÖ) anwesend waren. Diese Entscheidung wurde keineswegs leichtfertig getroffen und diese Beschlüsse sollten nie den Ausschluss der erwachsenen Musikschüler bedeuten, sondern lediglich, dass das Land sein Fördervolumen primär Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellt.

Ich kann Ihnen versichern, dass Entscheidungen im Musikschulwesen immer mit größter Sorgfalt vorgenommen werden.

Abschließend möchte ich mich auch bei Ihnen, so wie ich das bei anderen MusikschullehrerInnen getan habe, für Ihren Einsatz bedanken, denn mit Ihrer Hilfe ist es gelungen, dass das NÖ Musikschulwesen einen sehr hohen Stellenwert erhalten hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus Schneeberger